



Jahresbericht des Kulturkreis Rigi 2017

Das Konzertjahr 2017 im Rückblick

Es freut mich auf ein reichhaltiges und sehr schönes Konzertjahr zurückzublicken. Angefangen an Fasnacht mit einem Ensemble, das Orchesterwerke in Miniaturbesetzung zum Besten gab, zum Schweizer Jungstar Lisa Stoll, im Herbst ein Ausnahmetalent aus der Alten Musikszene, die Blockflötistin Laura Schmid; im Sommer erklang wieder das wunderbare Konzert im Rahmen der Rigi Musiktage mit besten Künstlern, zu Ostern das orchester le phénix, für einmal ohne berühmten Solisten und an Pfingsten ein Star aus New York, der Saxophonist Daniel Schnyder.

Im Vorstandsteam ging alles reibungslos; Evi Egger hatte das Kassieramt übernommen und wir schätzen uns sehr glücklich mit ihr. Ich bin nach wie vor unendlich dankbar für Ernst Dietikers Engagement auf allen Ebenen, immer ist alle Korrespondenz minutiös und aufs Beste erledigt. Nicht zu vergessen auch den Dank an Margrit Dietiker für alles und ihre Arbeit als Sigristin. Dieses Jahr machten wir einen etwas umfangreicheren Stimmservice für das Cembalo in der Kirche; wir nennen es eine kleine Revision, die Jürg Haldimann vorgenommen hatte. An dieser Stelle möchte ich auch Marike Nölly danken, sie gibt immer wieder die wichtigen Impulse für den Kulturkreis: Das Konzert vom 1. Oktober fand auf ihre Anregung hin mit Eva Meyer-Hagberg als langjährig-verbundene Musikerin der Region statt, und nicht zu unterschätzen, Marike nimmt immer wieder den Kontakt zur Rigi Bahn auf; die Zusammenarbeit ist für den Kulturkreis enorm wichtig.

Nun im Detail nochmals zu den einzelnen Konzerten, lassen wir uns die Klänge nochmals aufleben. Heldengeschichten zum Fasnachtssonntag, dies war das Motto des **Ensembles nonSordino**, welches aus München angereist war. Der Cellist Peter Bachmann arrangiert Orchesterwerke für seine ausgefallene Besetzung: Streichtrio mit Kontrabass und Akkordeon. So hörten wir mein Lieblingsstück, Strawinskys Petruschka, aber auch Rossinis Wilhelm Tell Ouvertüre und andere freudige Musik.

An Ostern, bereits ein wenig zur Tradition geworden, das **orchester le phénix** zu Gast, diesmal sass ich selbst im Publikum. Das Programm war **nordische Musik**, angeführt von der finnischen Geigerin Heidi-Maria Makkonen. Überraschend waren die dänischen Volksstücke, am Schönsten vielleicht die Holberg Suite von Grieg.

An Pfingsten gab es ein aussergewöhnliches Programm, ich spielte selbst mit, **Daniel Schnyder**, ein Schweizer Saxophonist, der seit Jahrzehnten in New York wohnt, war in der Schweiz auf Tournee. Das Ensemble spielte seine eigene Musik, Kompositionen von Schnyder aber auch viele Adaptionen, zum Beispiel ein Stück von Vivaldi mit fetzigem Groove, oder die Carmen-Suite von Bizet in einer neuen Version. Dazwischen gab es auch Jazz-Standards wie Summertime. Für mich war es in jedem Fall ein Erlebnis diese neue Musik aufzuführen.

Im Juli gab es wieder das Partnerschaftskonzert mit den **Rigi Musiktagen**. Diemut Poppen hatte aus Europa von den besten Streichern eingeladen: da war zum Beispiel Natalia Prischepenko, ursprünglich aus Novosibirsk, wo sie zusammen mit dem Geiger Maxim Vengerov bei Zakhar Bron studiert hatte. Das Ensemble musizierte Tschaikowskys **Souvenir de Florence** und war wohl eindeutig ein musikalischer Höhepunkt im Jahr.

Ende August wagten wir eine Aufführung am selben Tag zu wiederholen: **Lisa Stoll** - wer am Konzert war, dem muss ich nichts erzählen - **die junge Alphornistin**, welche eine Tourismus-Schule besucht und es offenbar nur als Hobby macht Alphorn zu spielen, trat gemeinsam mit Renate Steiner, der Organistin, auf. So etwas von Virtuosität hatte ich noch nie gehört auf dem traditionellen schweizer Blasinstrument; die beiden Musikerinnen musste man ins Herz schliessen.

Das letzte Konzert fand im Oktober statt: bunt und leidenschaftlich .. wie das Leben, Conafetti, italienischer Barock. Es war ein besonderes Vergnügen **Laura Schmid und die Cembalistin Eva Meyer-Hagberg** kennen zu lernen. Das Konzert war so etwas von schön, bunt und leidenschaftlich, ich würde es jederzeit nochmals hören wollen.

Dies sind die wunderbaren Konzerte vom vergangenen Jahr.

Ich hoffe, dass uns unsere Mitglieder noch viele Jahre treu bleiben und dass auch wieder neue Mitglieder dazustossen. Ich persönlich mag das Konzept, dass wir nicht einfach ein Konzertveranstalter sind, sondern auch eine Interessensgemeinschaft und dass ein Dialog möglich ist. Übrigens, in den vergangenen Generalversammlungen hatte ich immer darauf hingewiesen, dass Programmvorschlage willkommen sind – auch wenn es natürlich nicht klar ist, ob wir diese beruckichtigen können – wir haben zum Beispiel keinen Konzertflügel und es ist viel anspruchsvoller als ich ursprünglich dachte ein ausgewogenes Jahresprogramm zu gestalten, bei welchem Budget, Termine und Programme in gutem Verhältnis stehen. Das Jahresprogramm für 2019 steht schon fast fest – neue Wünsche kommen wohl erst für das Jahr 2020 in Frage. Es sei denn, wir explodieren an Neumitgliedern und würden ein weiteres Konzert ins Jahresprogramm aufnehmen. (Ich schätze, rund 18 neue Mitglieder, davon zwei als Paare würden reichen um dieses, ich denke an ein Trio-Konzert, zu finanzieren.)

Und zuletzt, Johanna Kern ist inzwischen Ehrenmitglied des Vorstandes. Ich hoffe, dass die Konzerte des Kulturkreises in ihrem Sinne noch viele Jahre weiter getragen werden.

Für den Vorstand, Eveleen Olsen, im Januar 2018